

Stadt Kitzbühel

Jahrgang 11/Nr. 8

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

August 2007

Ehrenzeichen für Kultur an Hugo Bonatti

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 11. Juni 2007 den einstimmigen Beschluss gefasst, die Leistungen von **Hugo Bonatti** auf dem Gebiet der Kultur mit der Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Kitzbühel zu würdigen. Die Ehrung fand am 15. August, dem Hohen Frauentag, beim Tiefenbrunner statt.

„Dass wir in diesem Rahmen ausgerechnet hier und heute zusammenkommen ist kein Zufall. Es ist der 30. Jahrestag des Todes der bedeutenden Komponistin, Organistin und Pianistin Maria Hofer, die jahrzehntelang in Kitzbühel gewirkt hat. 1977 am Hohen Frauentag, jenem Marienfesttag, an dem sie stets besonders innig und beeindruckend an der Orgel improvisiert hatte, ist Maria Hofer in Kitzbühel gestorben. Unbeirrbar bemühte sich seitdem Hugo Bonatti als künstlerischer Nachlassverwalter um das Werk von Maria Hofer, eine Tätigkeit die ihm wohl mitunter perspektivenlos erschienen sein mag.“ Mit diesen Sätzen leitete **Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger**, der anstelle des erkrankten Bürgermeisters Dr. Klaus Winkler die Festrede hielt, die Laudatio für Hugo Bonatti ein.

Man identifizierte die Künstlerin eher mit dem Entstehen



Hugo Bonatti (links) erhielt von Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger Ehrennadel und Ehrenurkunde überreicht.

des Glockenspiels am Katharinenturm in Kitzbühel 1950 als mit ihrem eigentlichen kompositorischen Werk. Auf diesen Umstand deutet auch die im Volksmund entstandene Charakterisierung Maria Hofers durch die fast respektlose Bezeichnung „Glockenmoid“ hin. Hugo Bonatti wusste zweifelsohne in all den Jahren, dass – wie so häufig bei Künstlern – Erkenntnis und Würdigung des Werkes der Nachwelt vorbehalten sind. Die Malkunst Alfons Waldes ist gerade hier an diesem Ort das beste Beispiel

für dieses Phänomen. Die Zähigkeit von Hugo Bonatti mündete nun nach drei Jahrzehnten im heurigen Jahr in der Präsentation eines Tonträgers in Form einer CD mit Werken Maria Hofers. Dieses Kulturprojekt hat überraschend schnell in der Kunstwelt Wellen geschlagen. Es mag zeitlich ein innerer Zusammenhang damit bestehen, dass die Entdeckung der Frau in der Musik ganz allgemein spät aber nun doch eingesetzt hat. Die vom Gemeinderat der Stadt Kitzbühel beschlossene

Verleihung des Ehrenzeichens für Kultur an Hugo Bonatti war somit ganz bewusst am Gedenktag für Maria Hofer zu feiern und soll den Blick der Anerkennung auch auf jene vielfältigen Leistungen lenken, die Hugo Bonatti im Verlauf von 50 Jahren in Kitzbühel zuzurechnen sind.

Kultureller Förderer

Am 1. April 1933 in Innsbruck geboren und beruflich im Pflicht- und Berufsschuldienst tätig, bekleidet

Fortsetzung auf Seite 3





Gottesdienste und Veranstaltungen der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Mo. 27. 8. 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.
- So. 2. 9. „Mesnerhaus-Hoangascht“ nach dem 11-Uhr-Gottesdienst.
- Mo. 3. 9. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 20 Uhr Männerrunde im Mesnerhaus.
- Di. 4. 9. 19 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taizé in der Liebfrauenkirche.
- Mi. 5. 9. 8.30-Uhr-Gottesdienst ausnahmsweise in der Pfarrkirche!
- Do. 6. 9. 19 Uhr Gottesdienst in der Krankenhaus-Kapelle.
- So. 9. 9. 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst in der Pfarrkirche.
- Mi. 12. 9. 11 Uhr Bergmesse der Bergbahn-Pensionisten bei der Kapelle am Kitzbüheler Horn.
- Mo. 17. 9. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.
- Do. 27. 9. 20 Uhr Orgelkonzert in der Liebfrauenkirche.
- So. 30. 9. PFARRWALLFAHRT nach Maria Kirchenttal, 11 Uhr kein Gottesdienst in der Pfarrkirche, 15 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche musikalisch umrahmt vom „Kitzbüheler Einklang“.

Mutter-Kind-Treffen ab September wieder jeden Donnerstag von 9 - 11 Uhr im Mesnerhaus.

Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 9. Juli 2007 beschlossen, folgenden Personen aus Kitzbühel eine Ehrung zuzuerkennen:
 Das Verdienstkreuz des Landes Tirol an **Ernst Hinterseer** und **Gertraud Rief**, die Verdienstmedaille des Landes Tirol an **Franz Gosch**, **Hermine Gantschnigg**, **Agnes Feiersinger** und **Mag. Ilse Rankl**.
 Die Überreichung dieser Auszeichnungen fand am Tiroler Landesfeiertag, 15. August, durch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa in der Hofburg zu Innsbruck statt. Herzliche Gratulation!

„Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 2. September

September = Herbsting



Mit der Natur leben im September

Naturerscheinungen im Frühherbst

Über den Frühherbst täuscht sich auch ein Altweibersommer nicht hinweg, der sich - wenn wir Glück haben - in den kommenden Wochen einstellen sollte und der uns nocheinmal trotz tiefer stehender Sonne und spürbar kürzerer Tage vom Sommer träumen lässt. Die Natur beschenkt uns nun mit vollen Händen:

- Holunder reif:
- Hagebutten reif:
- Zwetschken reif:
- Roskastanien reif:
- Apfel-, Birnenernte beginnt:
- Erdäpfelernte beginnt:
- Herbstzeitlose blüht:
- Laubfärbung beginnt:
- Gerste schnittreif:
- Hafer schnittreif:
- Alle Schwalben fort:

- Für Ergänzungen:.....
-

Wettererscheinungen

Sollte der Herbst regnerisch beginnen, bleibt immer noch die Hoffnung auf einen langen Altweibersommer. Woher kommt dieser Name? Während einer herbstlichen Schönwetterperiode schweben in der Luft feine Spinnfäden.

Diese Fäden erinnerten unsere Vorfahren an die drei alten Nornen, jene germanischen Schicksalsgöttinnen, die jedem Menschen bei der Geburt seinen Lebensfaden zumessen. In Norddeutschland gibt es die Redensart: „Die Metten (= die den Lebensfaden Messenden) haben gesponnen“, wenn der Altweibersommer Einzug hält. Unter dem Einfluss der Kirche ist gebietsweise auch die Bezeichnung Marienseide oder Liebfrauenfäden gebräuchlich.



Ehrung für Hugo Bonatti

Fortsetzung von Seite 1

Hugo Bonatti in Kitzbühel seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle als Förderer des gesamten dichterischen und musikalischen Spektrums in der Stadt.

Neben der bereits erwähnten Pflege des Werkes von Maria Hofer ist er Verwalter des künstlerischen Nachlasses von Alma Holgersen und bemüht sich um das Werk von Helmut Schinagl. Auch hat er sich des Erbes von Alfons Petzold durch die Gestaltung von Lesungen wiederholt angenommen.

Seine Affinität zu den schönen Künsten trat sehr früh in sein Leben, dies gilt gleichmäßig für die Befassung mit bildender Kunst, Musik, Malerei und Dichtung. Sein schriftstellerisches Werk ist in der österreichischen Literatur eine einmalige Erscheinung, er selbst versteht sich als Komponist, der statt mit Noten und Tönen seine Gedanken mit Worten umsetzt.

Der bedeutende Tiroler Literat Hermann Kuprian beschreibt das Grotteske und Hintergründige in den Texten Bonattis bereits im IV. Band des Kitzbüheler Stadtbuches 1971. Im Vorwort zu dem 1972 erschienenen Prosa-Band „Irrlichter“ weist Kuprian Hugo Bonatti jener skeptischen Generation zu, die den Zerfall geistiger, religiöser und kultureller Werte sowie den Miss- und Verbrauch unserer Zivilisation besonders schmerzlich spürt und sich auf den Weg begeben hat, so manche Kultur-lüge unserer Zeit zu entlar-

ven. Nach Kuprian ist Bonatti ein sprachbesessener, mit barockem Erbe belasteter Dichter, dem Wahrheit und das rechte Wort größtes Anliegen sind.

In der Tat, dem Leser Bonattischer Texte fällt es mitunter schwer, sich dem Autor – mag er ihn auch persönlich kennen – in dessen Denken zu nähern. Sein literarisches

stitutionen zahllose bedeutende Kulturveranstaltungen in Kitzbühel vorbereitet und durchgeführt.

Gerade in den letzten Jahren widmete sich Hugo Bonatti verstärkt der Rezitation, mittlerweile eine Erfolgsgeschichte. Hugo Bonatti in Hochform – man verzeihe die Anleihe aus der Banalsprache des Sports – fügt den üb-

zu initiieren und mitzugestalten, deren früheres Fehlen er mitunter direkt oder auch in seinen Werken indirekt beklagt hat. St. Helena – so das Pseudonym für Kitzbühel im gleichnamigen Buch – ist gerade durch Hugo Bonatti nicht mehr ganz die Alte. Zwar wird Hugo Bonatti das Schicksal Napoleons teilen und in St. Helena

bleiben müssen. Doch wird er nicht umhin kommen, den letzten Satz des zweiten Kapitels umzuschreiben. Es stimmt nämlich nicht mehr, dass der von der westlichen Hauptinsel Anbruck – gemeint Innsbruck – zugezogene und unfreiwillig in Helena gestrandete ohne die Zuneigung und den herzlichen Kontakt der eingeborenen Insulaner geblieben ist. Spätestens mit der heutigen Ehrung ist dies bewiesen. Hugo Bonatti hat in den vergangenen fast 50 Jahren unentgeltlich eine riesige Anzahl von Rezensionen – hauptsächlich in der Heimatpresse – geschrieben, diese soeben

stattgehabte Rezension seines Wirkens ist höchst an der Zeit.

So ist der Faden der Einleitung wieder aufzunehmen: In der Ehrung von Hugo Bonatti schwingt auch eine posthume Würdigung von Maria Hofer mit, die Dankabstammung an Hugo Bonatti enthält nachträgliche Dankbarkeit gegenüber der Künstlerin. Der jüngste Träger des Ehrenzeichens für Kultur muss gleichsam die ihm seitens der Stadt Kitzbühel zuteil werdende Anerkennung ein wenig teilen. Hugo Bonatti wird es nichts ausmachen. Die Stadt Kitzbühel ist durch sein Wirken nachhaltig kulturell bereichert.



Hugo Bonatti erinnerte mit bewegenden Worten anlässlich des 30. Todestages von Maria Hofer an deren Wirken in Kitzbühel.

Werk fand Anerkennung in mehrfachen Preisen und Auszeichnungen.

Chorleiter und Rezitator

Zurück zum Anlass: Hugo Bonatti hat durch viele Jahre und mit großem Engagement Chöre in Kitzbühel geleitet, er ist jahrzehntelang eine treibende Kraft des örtlichen Konzertwesens, besonders seit der Gründung des Vereins Kitzbüheler Musikfreunde. Im Tiroler Sängerverband war er Jahrzehnte als Bezirksvertreter Bindeglied zwischen Innsbruck und Kitzbühel. Bonatti leitete lange eine Zweigstelle des Literaturkreises „Turmbund“. Hugo Bonatti hat allein und mit anderen In-

licherweise ethisch-lyrischen Strukturen von Lesungen ein drittes Element der Literaturgattungen hinzu, die Dramatik, den Tonfall meisterhaft variierend, sitzend oder stehend, mit Pathos, wo solches angebracht ist.

Hugo Bonatti ist längst zu einem international gefragten Rezitator geworden, somit auch zu einem Botschafter der Stadt Kitzbühel in einem ansonsten mit deren Namen eher nicht in Zusammenhang gebrachten Bereich. Seine Lesungen haben ihm internationale Anerkennung eingetragen. Hugo Bonatti blieb es schließlich selbst vorbehalten, jene kulturellen Oasen in einer Stadt wesentlich



STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juli

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Juli-Gemeinderatssitzung sprach **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** Worte des ehrenden Gedenkens an den am 5. Juli 2007 im Alter von 68 Jahren verstorbenen Gemeinderat Helmut Dienz.

Zum Nachfolger von Helmut Dienz, der als Obmann den Ausschuss für Umwelt und Schwarzsee mit großem Engagement und Umsicht geführt hat, wurde **Wulf Kruecshnigg** gewählt. Zuvor rückte Kruecshnigg, als Ersatzmitglied der „Kitzbüheler Bürgerliste“ (KBL) in den Gemeinderat vor. Jene Mandatäre der KBL, die vor ihm gereiht waren, haben auf eine Vorrückung verzichtet.

Die nächsten Punkte auf der Tagesordnung betrafen mehrere Vertragsangelegenheiten. Eine Aufsandungsurkunde zwischen Johann Reiter und der Stadtgemeinde Kitzbühel wurde einstimmig genehmigt. Der Vorgang betrifft die grundbürgerliche Durchführung des in der Gemeinderatssitzung vom 6. Februar 2006 beschlossenen Kaufvertrages zwischen diesen Vertragsparteien (*näheres hiezu in der Februar Ausgabe 2006 der Stadtzeitung*). Weiters erhielt der Raumordnungsvertrag zwischen Stadtgemeinde Kitzbühel und Bettina Entstrasser mehrheitliche Zustimmung. Einstimmig beschlossen wurde ein Nachtrag eines Mietvertrages mit der ÖBB aus 1996. Der Vorgang betrifft Flächenbereinigungen im südöstlichen Bereich der Sportanlage Kaps. Weiters berichtete der Bürgermeister von den jüngsten Veranstaltungen in Kitzbühel. Besonders der Triathlon-

Weltcup und die Österreich-Radrundfahrt mit Etappenziel in Kitzbühel waren ein großer Erfolg. Bürgermeister Winkler sprach den Organisatoren seinen Dank aus und bedankte sich bei den Anrainern für deren Verständnis für kurzzeitige Behinderungen.

Im **Finanzreferat** wurde wiederum die alljährliche Vergnügungssteuer-Subventionierung für die Eintritte der Hahnenkammrennen in Höhe von 85 Prozent mehrheitlich beschlossen. Ein Antrag auf Verzicht der Vergnügungssteuer erhielt keine Mehrheit.

Weiters wurden noch Budgetmittel für einen Bauhof-LKW-Aufbau genehmigt.

Im **Straßen- und Verkehrsreferat** wurde einer geringfügigen Wegverlegung im Be-

reich Bockberg/Stein zugestimmt.

Im **Kulturreferat** wurde auf Antrag des Kulturausschusses beschlossen, anlässlich des 30. Todestages der Komponistin und Organistin Maria Hofer am 15. August 2007 deren Grab am städtischen Bergfriedhof zum Ehrengrab zu ernennen.

Im **Schulreferat** berichtete Referentin Mag. Ellen Sieberer über bauliche Verbesserungen und Sanierungen in der Volks- und Hauptschule (*näheres hiezu im Artikel auf Seite 6*). In der Volksschule wird die multimediale Bibliothek erweitert und ausgebaut. In der Hauptschule gibt es Verbesserungen der Sicherheit, die anlässlich einer behördlichen Begehung als notwendig erkannt worden waren, auch wird eine neue zentrale Schließanlage angeschafft. Der Kindergarten Voglfeld war bis inklusive der ersten August-Woche geöffnet. 45 Kinder berufstätiger Eltern wurden dort

betreut. Erfreulicherweise wurde das multikulturelle Sprachprojekt im Kindergarten - das einzige im Bezirk - auch für das nächste Jahr genehmigt.

Stadträtin Dr. Barbara Planer berichtete im **Referat für Tourismus und Wirtschaft** vom bevorstehenden Weinfest in der Hinterstadt. Dieses findet heuer am 7. und 8. September statt.

Ein Bericht über die alljährliche Almbegehung erfolgte durch Referent Peter Hohenberger im Referat für Land- und Forstwirtschaft. Dabei wurden auch heuer wieder alle im städtischen Besitz befindlichen Almen im Hahnenkammgebiet besichtigt.

Die nach dem Gesetz zur Veröffentlichung vorgesehenen Beschlüsse aus dem **Bau- und Raumordnungsreferat** sind den Kundmachungen in dieser Ausgabe zu entnehmen.

Die Sitzung schloss mit vertraulichen Angelegenheiten.



Der vom Gemeinderat in der Juli-Sitzung fixierte Bebauungsplan Högrainmühle bezieht sich auf diesen Bereich. Das südlich der zu Beginn der 1960er Jahre errichteten Wohnhäuser befindliche städtische Gebäude soll durch eine zeitgemäße Wohnanlage ersetzt werden. Dieses Haus wurde lange Zeit als sogenanntes „Notwohnhaus“ bezeichnet. Gertrud Heß-Haberlandt schreibt dazu in ihrer Monographie „Volkskundliches und Medizingeschichtliches aus dem Kitzbüheler Raum“: „In Folge wiederholten Auftretens von Cholerafällen und anderen Infektionskrankheiten vergab die Stadt Kitzbühel 1911 den Bau eines „Notspitals“ am südlichen Stadtrand hinter der Högläge, zwischen Ache und Mühlkanal. Baumeister Huter bezeichnete es als Epidemiespital. Es diente der Erfüllung von Quarantänevorschriften ohne gezielte ärztliche Behandlung.“



Neues Ärzteteam für Innere Medizin im Krankenhaus

Die Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus Kitzbühel wird ab September 2007 von einem hochkarätigen Ärzteteam geführt.

Als Leiter der Inneren Medizin konnte der erfahrene Internist **Primar Dr. Alex Höfner** gewonnen werden. Ihm zur Seite stehen die Mediziner **Univ.-Doz. Dr. Günther Neumayer** und **Dr. Osman Ucar**. Somit ist sichergestellt, dass auch weiterhin in der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus Kitzbühel medizinische Versorgung auf höchstem Niveau angeboten werden kann.

Nachstehend nähere Informationen zu dem neuen Ärzteteam:

Prim. Dr. Höfner ist ein erfahrener Internist und ehemaliger Chefarzt am Krankenhaus Vinzenzium Ruhpolding mit vielen Zusatzausbildungen, unter anderem ist er Additivfacharzt für Rheumatologie, er ver-



Dr. Günther Neumayr und Primar Dr. Alex Höfner freuen sich mit dem ärztlichen Leiter Primar Siegfried Nagl auf die zukünftige Zusammenarbeit im Krankenhaus Kitzbühel.

fügt über sehr viel praktische Erfahrung auf dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin, beherrscht alle gängigen Ultraschall- und Endoskopieverfahren, ist bewandt auf

dem Gebiet der Chirotherapie und Akupunktur und hat auch die Qualifikation zum Leitenden Notarzt.

Univ.-Doz. Dr. Günther Neumayer ist Facharzt für In-

nere Medizin, Additivfacharzt für Kardiologie und Additivfacharzt für Internistische Sportheilkunde und Leistungsphysiologie.

Dr. Neumayr war Primararzt am Krankenhaus Innichen, Südtirol, er führt eine Internistenpraxis in Lienz und wird sich zukünftig um die kardiologische und sportmedizinisch-leistungsphysiologische Diagnostik am Krankenhaus Kitzbühel bemühen. Er ist ein routinierter Kliniker mit fundierter Erfahrung auf dem Gebiet der Sonographie und Endoskopie.

Dr. Osman Ucar war bis Juli d. J. als Oberarzt an der Inneren Medizin im Krankenhaus Kitzbühel beschäftigt und eröffnete mit August d. J. an seinem Wohnsitz Innsbruck eine Wahlarztpraxis für Innere Medizin. Dennoch ist es der Krankenhausverwaltung gelungen, auch ihn zukünftig für die Abteilung Innere Medizin im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung zu gewinnen.



Krankenhaus Kitzbühel

Die allgemein öffentliche Notfallambulanz ist für die Akutversorgungen **rund um die Uhr** geöffnet.

Für folgende **chirurgisch-orthopädische Spezialambulanzen** kann unter Tel.: 05356/601-141 ein Termin mit dem zuständigen Facharzt vereinbart werden:

- Schmerzambulanz
- Knie- / Schulterambulanz
- Varizenambulanz
- Wirbelsäulenambulanz

Für folgende **Spezialambulanzen der Inneren Medizin** kann unter 05356/601-231 ein Termin mit dem zuständigen Facharzt vereinbart werden:

- Herz- / Kreislaufambulanz
- Diabetes Mellitus Sprechstunde
- Stoffwechselambulanz
- Rheuma Sprechstunde

Mit einer Zuweisung eines Hausarztes werden in der Diagnosestraße folgende Leistungen angeboten, die über die jeweilige Pflichtversicherungen abgerechnet werden:

- Colonoskopie als Vorsorgeuntersuchungen
- Ergometrie
- Gastroskopie
- Lungenfunktion
- Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessung
- Ultraschalluntersuchungen



Rege Bautätigkeit bei den Schulen

Während Schüler und Lehrpersonen die Ferien genießen, wird in den Schulen rege gearbeitet. Die Ferienzeit wird alljährlich dafür genutzt, nötige Adaptierungsarbeiten durchzuführen. Diese wären bei normalem Schulbetrieb naturgemäß nicht möglich. Die Schulwarte Werner Schreckensbach (Hauptschule), Stefan Hofer (Volksschule) und Heimo Pirker (Musikschule) können über mangelnde Arbeit nicht klagen. Ganz im Gegenteil, oft drängt die Zeit, zwei Monate Sommerferien vergehen nicht nur für die Schulkinder zumeist wie im Flug.

Nachstehend eine Auflistung einiger Tätigkeiten in den Schulen: Bei der Hauptschule wurde eine alte Müllinsel entfernt, die Dachrinnenheizung ergänzt, der Fassadensockel bei der Turnhalle saniert, Korkwände in Klassenräumen angebracht,



Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer mit Hauptschulwart Werner Schreckensbach.

Türbänder ausgetauscht, die Eingangstreppe saniert, Garderobenhaken erneuert, Heizkörper ausgetauscht, WC saniert und eine Schließanlage angeschafft. Auch in der Volksschule wurden veraltete WC-Anlagen komplett

erneuert. Zusätzlich müssen Schul- und Kindergartenräume immer wieder einmal neu ausgemalt werden. Ein großes Vorhaben in der Volksschule ist die Einrichtung einer multimedialen Bibliothek.

Schul- und Kindergartenreferentin Mag. Ellen Sieberer weist darauf hin, dass alljährlich ein nicht unwesentlicher Betrag aus dem städtischen Budget für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt werden müssen.

Trendsportplatz Voglfeld

Öffnungszeiten täglich
8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr



Altstoffsammelstelle - Grubermühle
Tel./Fax: 62744, E-Mail: awv.arakitz.net

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	von 7.30 bis 11 Uhr
Mo, Di, und Do	von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	von 14 bis 18.30 Uhr
Jeden Samstag	von 8 bis 11 Uhr

REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Jugendtaxi

Die Stadtgemeinde Kitzbühel bietet ein Heimfahrt-Taxiservice für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten an.

Jeden Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen wird dieses Taxiservice angeboten.

Heimfahrt-Zeiten:

00.30 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
00.40 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)
02.00 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
02.10 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)

Was brauchst Du:

Berechtigungscard (Einheimischenausweis) und

Euro 2,00	für Fahrten im Stadtgebiet oder
Euro 3,00	für Fahrten außerhalb folgender Stadtteile: ab Sportplatz Langau ab Schwarzsee ab Felseneck



ENTSORGUNGSREFERAT

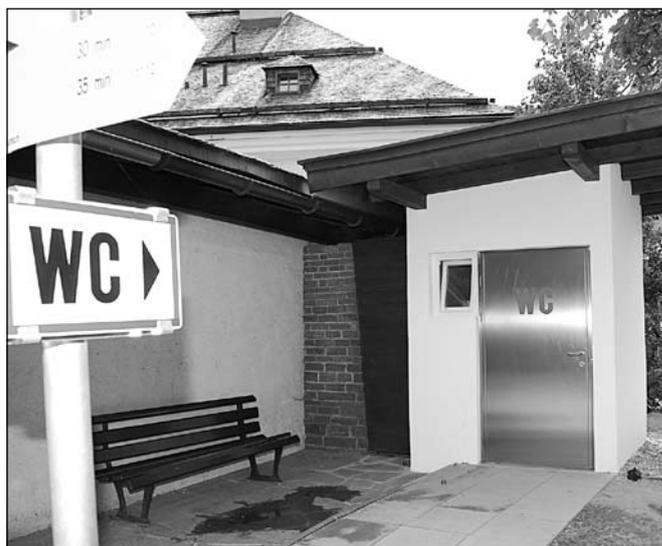
**Standorte der Mobilen
Sammelstelle für Wertstoffe**

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und
Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
Tel. 62161-33.**



Gemeinderat Siegfried Luxner vor der neuen Toilettenanlage beim Spielplatz in der Pfarrau. Für Friedhofsbesucher steht ebenfalls ein WC zur Verfügung.

Neue Toilettenanlagen

Der Spielplatz in der Pfarrau erfreut sich bei Kindern und Eltern großer Beliebtheit. Kürzlich konnte der Spielplatz um ein nicht unwesentliches Detail ergänzt werden. Wer selber Kinder hat, der weiß, wie wichtig ein WC in unmittelbarer Nähe zu einem Spielplatz ist. Wenn die Kleinen ein dringendes Bedürfnis „drückt“, dann ist oft keine Zeit mehr, sich auf die Suche nach ein WC zu begeben.

Gemeinderat Siegfried Luxner, Referent für Jugend und Familie, ist sich dieser Problematik bewusst und hat sich für die Errichtung einer Toilettenanlage am Spielplatzrand eingesetzt. Diese ist mittlerweile seit einiger Zeit „im Einsatz“. Ebenfalls neu errichtet wurde ein WC gegenüber dem Pfarrhof. Dieses steht neben Spaziergängern u.a. den Friedhofsbesuchern zur Verfügung.

**REFERAT FÜR SCHULE UND
KINDERGARTEN**

**Beginn Städtische
Kindergärten**

*Kindergarten Marienheim,
Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014*

Ab Mittwoch, 5. September:

Öffnungszeiten von 7 bis 13 Uhr, Abholung der Kindergartenanfänger ab 11 Uhr möglich. Bitte Hausschuhe und Kindergartentasche mit Jause mitbringen.

*Kindergarten Vogelfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254*

Mittwoch, 5. September bis Freitag, 7. September:

Öffnungszeiten von 7.15 bis 12.30 Uhr, Abholung der Kindergartenanfänger ab 11 Uhr möglich. Bitte Hausschuhe und Kindergartentasche mit Jause mitbringen.

Ab Montag, 10. September beginnt der Ganztageskindergarten mit Mittagstisch bzw. verkehrt auch der Kindergartenbus.



Der Mauersegler

(lat. *Apus apus*)

Der Mauersegler gehört zur Familie der Apodidae (Segler), volkstümlich auch „Turmschwalbe“ genannt! Er ist aber nicht mit der Schwalbe verwandt.

Sein durch Carl von Linné eingeführter Name kommt aus dem Griechischen, „apous“ bedeutet ohne Füße! Man sieht bei diesem Vogel kaum je Füße oder Beine.

Kein anderer Vogel verbringt so viel Zeit seines Lebens im Flug. Mauersegler trinken und schlafen im Flug. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 200 km/h gehört der Mauersegler zu den schnellsten Vögeln. Seine Spannweite beträgt 40 – 45 cm und sein Gewicht 40 g. Männchen und Weibchen sehen gleich aus.

Mauersegler jagen Insekten und Spinnen. Sie jagen bis zu einer Flughöhe von 3.000 m.

Um zu trinken, nehmen Mauersegler in einem schnellen, geraden Gleitflug direkt von der Gewässeroberfläche Wasser auf. Der Mauersegler brütet in Städten, in Dörfern eher selten. Er ist extrem nistplatztreu und trifft nach seiner Rückkehr im Mai (aus Süd – und Äquatorialafrika) daher oft auf den selben Partner.



Dieser verletzte Mauersegler wurde wieder gesundgepflegt.

In Kitzbühel finden die Mauersegler nur mehr wenige Brutplätze vor, da die Dachgiebeln mit Gittern „geschützt“ werden. Durch die derzeit stattfindende Fassadensanierung bei der Pfarrkirche, war im Kirchturm heuer auch keine Möglichkeit zum Nisten. Man könnte aber mit Mauersegler-Nistkästen diesem „eleganten Flieger“ helfen. Frau Gertraud Ritter, die sich die Vogelkunde zum Hobby gemacht hat, regt an, dass bei allfälligem Interesse bei der Lebenshilfe in Oberndorf angefragt werden könnte, ob solche Nistkästen gebaut werden.

Bei dem abgebildeten Exemplar handelt es sich um einen „abgestürzten Mauersegler“. Er wurde im Garten der Familie Hofer am Römerweg aufgefunden. Frau Ritter hatte den Vogel für drei Tage in Pflege und übergab ihn dann an einen Fachmann in Sachen Aufzucht. Mittlerweile dürfte der Mauersegler bereits wieder in die Freiheit entlassen worden sein.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2007/2008



Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 10. September 2007. Eröffnet wird die 1. Woche mit der Lehrerkonferenz am 10. September um 16 Uhr und einer pädagogischen Konferenz am 12. September von 10 bis 17 Uhr mit Landesmusikschulinspektor Helmut Schmid und

Landesschulrat Siegfried Singer. Weiters finden noch Fortbildungen bzw. Fachgruppensitzungen in dieser Woche statt. Bezüglich der Stundeneinteilung werden sich die jeweiligen Lehrpersonen in der 1. Woche mit Ihren Schülern in Verbindung setzen, bzw. die SchülerInnen im Vorfeld schriftlich informieren. Für nicht neueintretende Schüler beginnt der Unterricht nach Absprache mit der Lehrkraft bereits in der 1. Woche laut Stundenplan des vergangenen Schuljahres 2006/2007.

Die Tiroler Landesregierung hat für das kommende Schuljahr eine Erhöhung des Schulgeldes für den Musikschulunterricht um ca. 3% (Indexanpassung) vorgenommen. Auf der Homepage www.musikschulen.at/kitzbuehel oder auf www.musikschulwerk.at/tirol ist die neue Schulgeldordnung, welche seit 15. Mai 2007 gültig ist, veröffentlicht.

Bei Unklarheiten über Stundeneinteilungen oder Schulgeldordnung sowie bei weiteren Fragen stehen wir gerne unter der Telefonnummer: 05356/64456 oder unter kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung. Das Sekretariat ist am Montag, 3. September 2007 ab 13 Uhr wieder besetzt.



Französischer Fischmarkt

**und Verkauf von
landwirtschaftlichen Produkten**

unserer französischen Schwesterstadt
Rueil-Malmaison

in Kitzbühel im Hof der Bezirkshauptmannschaft - HINTERSTADT
am Samstag, 25. August 2007
ab 10 Uhr

Eine Veranstaltung des
Kitzbüheler Freundschafts-Clubs Rueil-Malmaison,
unterstützt von der Stadtgemeinde Kitzbühel -
Referat Städtepartnerschaften



Ein Blick zurück

Die 1960er und 1970er Jahre erlebten eine Hochblüte des Betriebsfußballs in Kitzbü-
hel, nicht zuletzt verursacht durch die zentrale Lage des alten Kapser Sportplatzes.

Dort war immer etwas los, der Platz ständig geöffnet und laufender Treffpunkt zahlreicher Einheimischer. Dazu trug auch der angrenzende Tennisplatz mit dem „Eggerhäusl“ bei. Die von **Dkfm. Erwin Steidl** veranstalteten, mehrmonatigen Hobbyfuß-

ballturniere mit bis zu 16 Mannschaften bildeten den Höhepunkt dieser Entwicklung. 1971 kam es zum wohl ersten Fußballspiel zweier Damenmannschaften in Kitzbü-
hel. Steidl war es gelungen, 22 sportliche Mädchen dafür zu gewinnen.

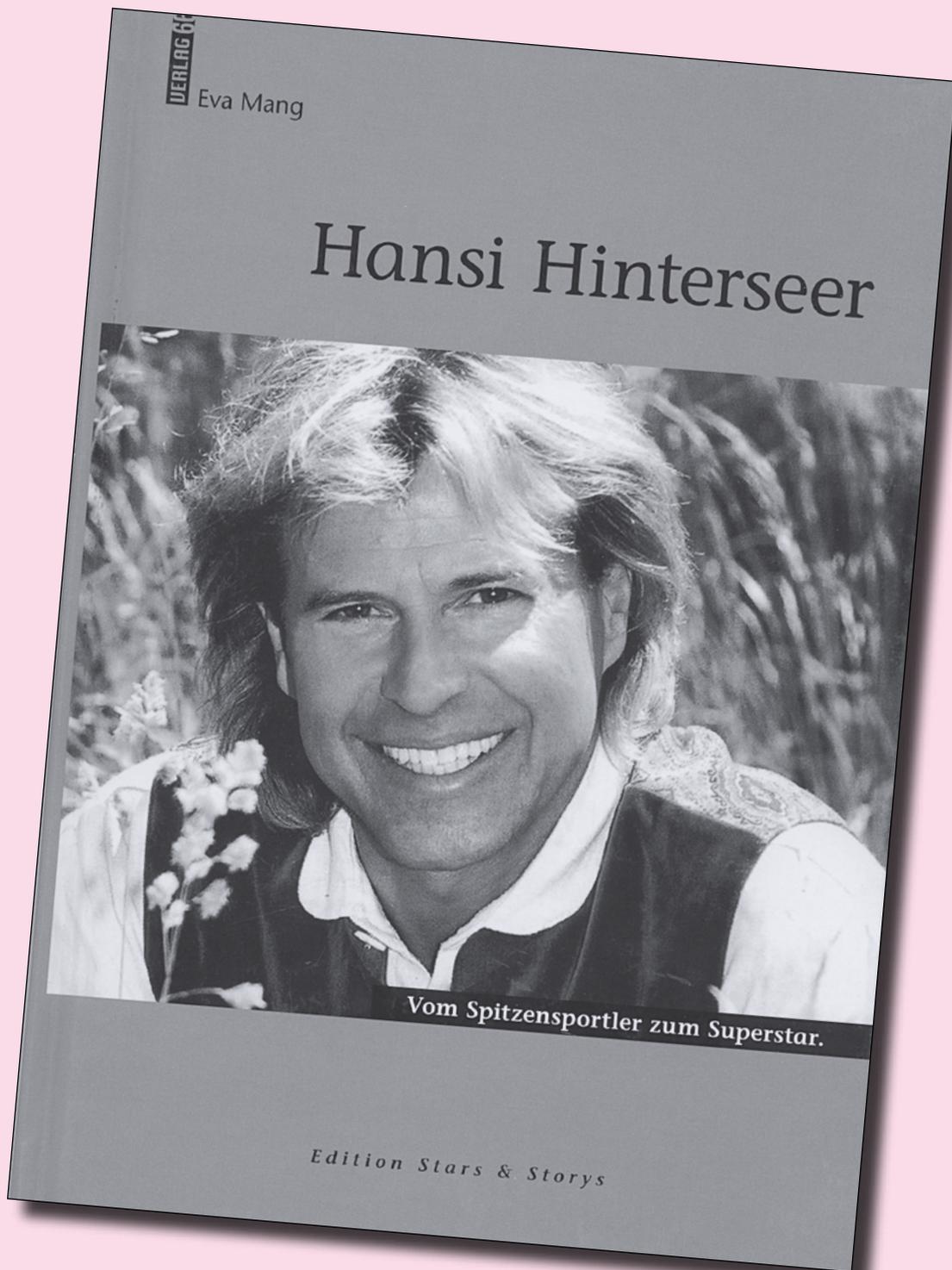


*Vor mehr als 40 Jahren beteiligte sich auch die Skischule Kitzbü-
hel am Betriebsfußball. Das Bild zeigt die „Roten Teufel“ in Sommer-
sportadjustierung und zwar ste-
hend von links Lois Schweinester,
Franz Schott, Hans Mariacher, Fritz
Eder, Waldemar Boscarolli, Her-
wig Schiechl und Georg Sulzenba-
cher sowie kniend von links Walter
Stöckl, Heini Eder, Hermann Auer
und Much Lechner.*

*Heute gewinnt der Damenfußball an
Boden, 1971 war ein Spiel zweier
Damenmannschaften in Kitzbü-
hel eine Neuheit. Das Bild zeigt eine Szene am
Kasper Sportplatz, in Bildmitte setzt die
damals aktive Skirennläuferin Helene
Graswander zu einem wichtigen Volley-
schuss an.*



*Die Fußballmannschaft der Kitzbü-
heler Rettung scheint damals schon die
zunehmende Bedeutung der Frau im
Sport vorausgeahnt zu haben. Für eine
Damenmannschaft des Roten Kreuzes
reichte es zwar noch nicht, doch ge-
sellte sich im Bild immerhin eine
„Miss“ zwischen Pepi Graswander und
Hugo Haidegger dazu, offensichtlich
zur Freude der Genannten.*



Hautnah und persönlich, stimmungsvoll und feinführend berichtet Eva Mang in der Buchreihe „Edition Stars & Storys“ über Privates, Karriere und Erfolge, Lebensweisheiten und Zukunftsperspektiven des beliebten Musik-Superstars Hansi Hinterseer.

Die umfangreiche Fotogalerie dokumentiert die wichtigsten Abschnitte aus Leben und Karriere, Statements von Kollegen, Wegbegleitern, Freunden und Fans vervollständigen schließlich alles Wissenswerte über Hansi Hinterseer.

Das „Fanbuch“ ist in der **Bücherklaus** **Haertel** erhältlich und kostet € 17,-.



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Immer wenn ein Zirkus kam,

herrschte helle Aufregung im Stadt. Und zwar gleichermaßen bei Groß und Klein. Die Spannung begann schon, wenn die Plakateure einige Tage vorher in ihren bunten Dressen die Plakate anbrachten. Ihnen folgte immer eine ganze Traube von Kindern von Anschlagtafel zu Anschlagtafel, von Lichtmasten zu Lichtmasten. Und dann hieß es geduldig warten und sich nichts zuschulden kommen lassen, bis zum Zirkus. Alle Eltern waren sofort mit der Drohung zur Hand: „Wannst etz nit gach tuast, aft derfst nachher nit an Zirkus geh'n!“ Der Zirkus war das absolute Druckmittel, dem sich auch hartgesottene Sünder beugten.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde: „Der Zirkus is kemma! Er steht schon an Bahnhof unt'!“ Wer irgendwie konnte, lief hinunter, „Auspack'n schaug'n“.

Das Auspacken war im wahrsten Sinne des Wortes eine Viecharbeit, und zwar in doppelter Hinsicht. Einmal war die Arbeit körperlich sehr anstrengend, zum andernmal mussten Pferd, Esel und Elefant herhalten und ziehen und schieben. Ein Zirkus, der in den Vierzigerjahren schon einen Traktor hatte, war ein Wunderbetrieb. Man bestaunte allgemein die Wendigkeit der Maschine.

Ein Zirkus hatte in Kitzbühel zwei Möglichkeiten, seine Zelte aufzustellen. Die eine war der „Kapsersportplatz“, die andere das „Rennfeld“.

Die Wohn- und Tierwagen wurden in Gespannen bis zu dreien zusammen gehängt. Soviel konnte ein Traktor durch die Stadt ziehen. Ein Pferdegespann nur einen, allerhöchstens

zwei, wenn es keine zu schweren Wagen waren. Die gutmütigen Elefanten wurden mehr zum Herumschieben am eigentlichen Standplatz verwendet. Sie schoben mit dem Kopf und hatten als Schutz ein Kissen vor die Stirne geschnallt. Die Umsicht, mit der diese klugen und sympathischen Tiere ihre Arbeit taten, war einer perfekten Zirkusvorstellung gleichzusetzen.

Den ganzen Tag fuhr ein Treck nach dem anderen den steilen Stadtbühl vom Bahnhof herauf und durchs Jochberger Tor hinaus zum Kapsersplatz. Das war sicherlich eine nicht zu unterschätzende Reklame, wenn auch eine Schinderei für Mensch und Tier.

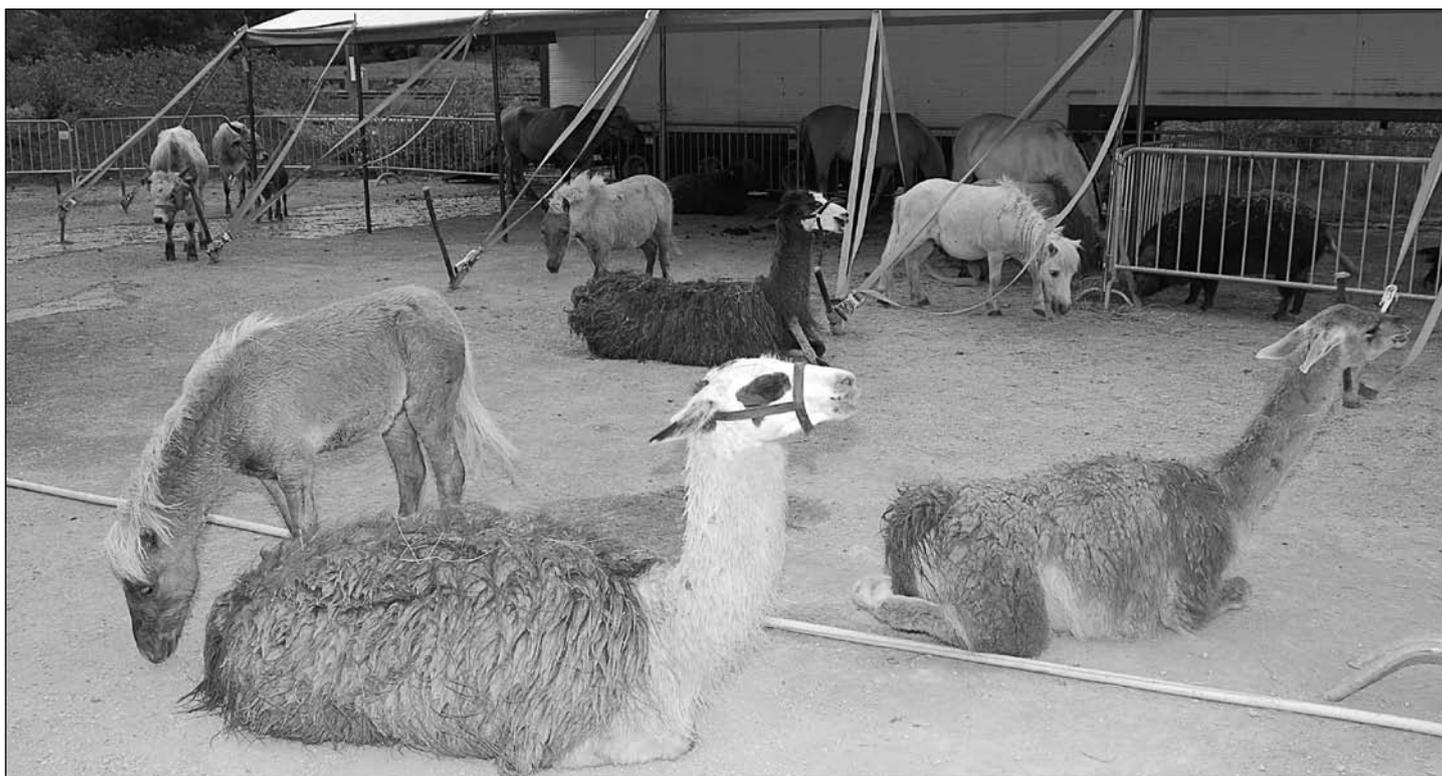
Einen echten Hauch der exotischen Welt des Zirkusses gab es dann, wenn die Kamele und Elefanten durchs Stadt geführt wurden. Man hatte ihnen rechts und links an den Flanken eine Tafel angehängt, auf der zu lesen stand, um welchen Zirkus es sich handelte, welche Sensationen er bot und wann das alles stattfinden sollte.

Manchmal erfasste so einen Dickhäuter ein elefantischer Drang und dann staunten die Leute unverhohlen. Es war wegen der Größe dessen, was das Tier hatte fallen lassen.

Das Erste, was bei einem Zirkus stand, war immer die Tierchau. Dann erst wurde das große Zelt aufgebaut. Das war ganz logisch, weil die Tiere ja versorgt werden mussten und weil die Tierchau, sobald sie eröffnet war, Eintrittsgeld brachte. Aber die Zeit bis zur Nachmittagsvorstellung zog sich für uns endlos hin!

Das Erlebnis einer Zirkusvorstellung zu beschreiben, ist nur schwer möglich. Man sah ja als Kind auch alles ganz anders. Kein Wunder, wenn alle Buben bestrebt waren, ihren eigenen Zirkus auf die Beine zu stellen. Das führte mitunter zu gefährlichen Situationen, wenn es beispielsweise ums Messer- oder Tomahawkwerfen ging.

So ein Zirkus war für Wochen Stadtgespräch und die Erwachsenen machten da keine Ausnahme.



Auch der kürzlich in Kitzbühel auf der Kellerwiese gastierende Zirkus führte eine ganze Reihe an Tieren mit.



Aufmarsch der Blasmusikanten

Freunde der Blasmusik können sich den Sonntag, 30. September, bereits jetzt rot im Kalender anstreichen. An diesem Tag gibt es in Kitzbühel die einmalige Möglichkeit, eine Musikkapelle mit 120 Musikanten zu erleben.

Die Musiker und Musikerinnen kommen aus allen elf Blasmusikkapellen des Blasmusikbezirks Brixental.

Der Einmarsch in die Altstadt erfolgt um 12 Uhr durch das Rathausstor.

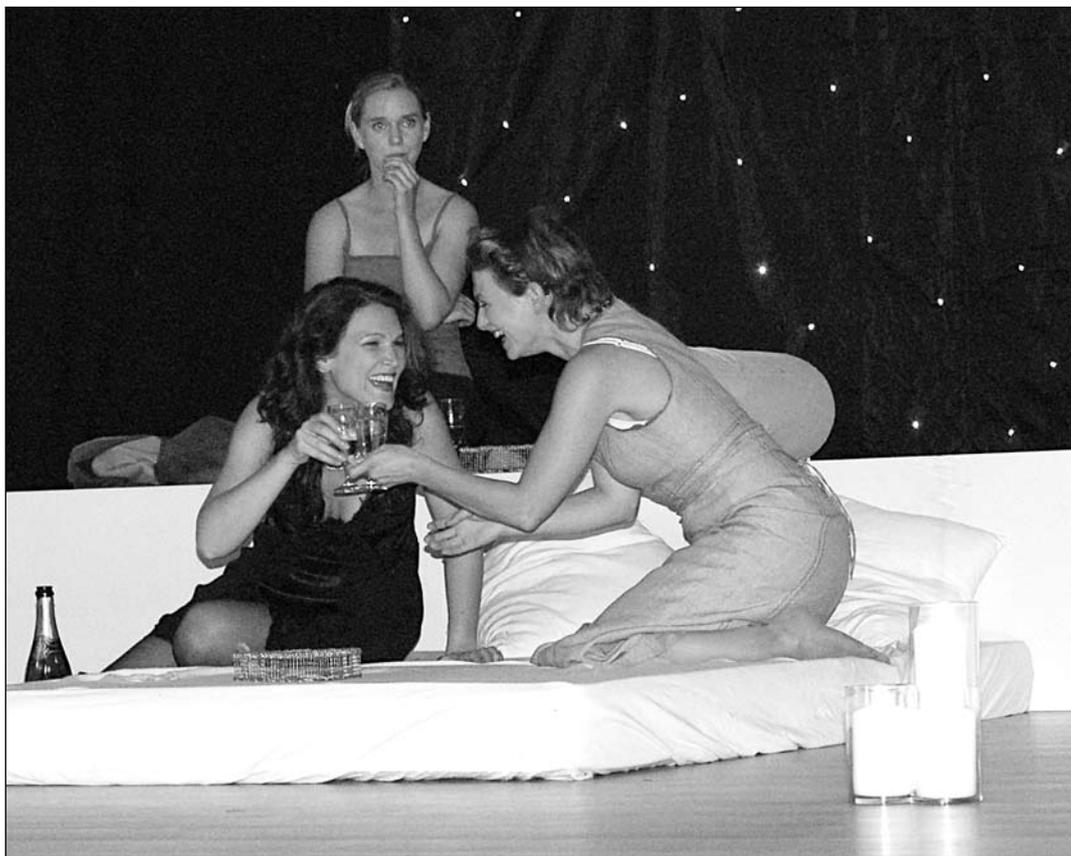
Dieselbe Musikkapelle spielt auch noch beim nur alle zehn Jahre stattfindenden Landesblasmusikfest am Sonntag, 21. Oktober, in Innsbruck.

Fotos für Kitzbüheler Höfebuch gesucht



Das von **Monica Joast** verfasste Buch zur Geschichte der Kitzbüheler Bauernhöfe wird derzeit im Stadtarchiv Kitzbühel für den Druck vorbereitet. Von einigen der Höfe stehen für diese Publikation inzwischen auch interessante Fotos zur Verfügung. Weitere alte oder aktuelle Aufnahmen von Höfen, aber auch von der Arbeit in der Landschaft werden dringend gesucht. Wer entsprechendes Fotomaterial zur Verfügung stellen kann, wird ersucht, sich an Willi Gianmoena zu wenden (Tel. 05356 62753).

Pointenreiche Beziehungskiste beim Sommertheater



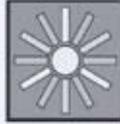
Daniela Pürstl, Sandra Lackner und Rita Dummer haben ihre liebe Not mit den Männern.

Auch heuer gastiert das Sommertheater - eine mittlerweile liebgewonnene kulturelle Einrichtung in Kitzbühel - wieder in der Stadt. Von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. August, stehen noch drei Aufführungen im Saal der Wirtschaftskammer am Programm. Beginn jeweils 20 Uhr.

Mit „Honigmond“, ein Stück von Gabriel Barylli, werden die Beziehungsprobleme dreier Frauen - ein ewig junge Thema - pointenreich, prägnant und einzig aus weiblicher Sicht dargestellt. Männer kommen auf der Bühne (abgesehen mit Stimmen aus dem Off) nicht vor, höchstens schlecht weg. Alles ist aber so charmant und witzig von den drei Schauspielerinnen dargebracht, dass sich auch das starke Geschlecht im Publikum ein Lächeln oft nicht verkneifen kann.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Kinderbetreuung rund ums Jahr

Der Vorstand des Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg unter Obfrau Gertraud Rief hat es sich zur Aufgabe gemacht, qualitativ hoch stehende Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen. Mittlerweile ist es Dank verschiedener Förderungen von der Tiroler Landesregierung, AMS aber auch durch großzügige Unterstützung der Gemeinden insbesondere der Stadtgemeinde Kitzbühel gelungen, rund ums Jahr eine adäquate, außerschulische Kinderbetreuung anbieten zu können.

Seit nun mehr elf Jahren ist die beliebte Einrichtung „Spiel mit mir Wochen“, wesentlich gefördert vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung JUFF und der Stadtgemeinde Kitzbühel, ein unverzichtbarer Mosaikstein in der Betreuungskette. Jährlich besuchen rund 250 Kinder verschiedener Altersstufen diese Ferienaktion. Von der Abteilung des Sozialsprengels Eltern-Kind-Zentrum unter der Leitung von Frau Christine Höck-Nägele wird alljährlich ein interessantes kindgerechtes Ferienprogramm mit qualifizierten MitarbeiterInnen erarbeitet und umgesetzt.

So gibt es alle Jahre ganz besondere Höhepunkte, wie Besuche im Tierpark mit Tierquiz, Staudambauen, Flashdance mit Daniela Capellari, Boccia im Tagesseniorenzentrum mit den Klienten, Schwimmen mit Wasserspielen, Detektiv im Wald mit Stadtförster Alois Erber (siehe Bild) u.v.a.m.

Bei Schulbeginn öffnet der Schülerhort wieder seine Pforten. Die Spielgruppe für Kleinkinder „Sonnenschein“ im Huber-



Stadtförster Alois Erber bei einer Exkursion mit Kindern von den „Spiel mit mir Wochen“.

haus hat rund ums Jahr geöffnet. Auch die Kleinen machen Ausflüge und haben von der Stadtgemeinde Kitzbühel einen Kleinkinderspielplatz im schönen Park der Villa Zurna zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel kann für sich in Anspruch nehmen, dass sie für ihre Kinder gut sorgt und mancherlei Möglichkeiten bietet, wo Kinder nicht nur gut aufgehoben sind, sondern auch bestmöglich betreut und ihrer jeweiligen Entwicklung entsprechend von Fachkräften in ihren angeborenen Talenten gefördert werden.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Schulbeginn 2007/08 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 5. September 2007:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Die katholischen Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schullhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlichst eingeladen!

Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen.

Alle Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden.

10 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:

Donnerstag und Freitag: Unterricht von 7.30 – 9.10 Uhr
1. Elternabend: Mi, 5. Sept. 2007 um 19.30 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:

Do: 7.30 – 10.05 Uhr Fr: 7.30 – 11.10 Uhr
ab Mo, 10. Sept. 2007 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ab Montag, 3. Sept. 2007 durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:
Montag, 3. Sept. 2007 von 9 - 11 Uhr





Benefizveranstaltung: Ein musikalisches Gipfeltreffen mit Willi Resetarits' „Stubnblues“ und „BAR“

Rahmenprogramm: Geologische Wanderung
„Karstschlundlöcher am Kitzbüheler Horn“
mit Mag. Andreas Pflügler

Samstag, 15. September, im Alpenhaus, Kitzbüheler Horn

Zeitplan:

9.30 Uhr: 1. geologische Wanderung; Dauer ca. 2,5 Std.; Treffpunkt: Parkplatz/Alpenhaus
13 Uhr: 2. geologische Wanderung
17 Uhr Konzert mit „BAR“
19 Uhr Konzert mit Willi Resetarits und seinem Stubnblues II
ab 22 Uhr KOSTEN-LOSER Shuttledienst vom Alpenhaus zur Hornbahn Talstation
EINTRITT FREI bei Wanderung und Konzert ... freiwillige Spenden erbeten für die beiden Hilfsprojekte



Willi Resetarits (Mitte) und sein „Stubnblues“ gibt es im Alpenhaus am Kitzbüheler Horn zu hören.
Foto: Gratt

Der Kitzbüheler Verein „Sport & Kultur“ unterstützt mit seiner heurigen Benefizveranstaltung wieder zwei bereits bekannte Projekte, die von Kitzbüheler Familien seit Jahren maßgeblich mitgetragen werden:

1) Brücke nach Äthiopien – Bridge to Ethiopia

Dieser gemeinnützige Verein unterstützt seit Jahren erfolgreich verschiedene Aktionen unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“, etwa das Projekt „Schulgeldfonds Awasa“ in Südäthiopien.

Mehr Informationen: www.bruecke-nach-aethiopien.at

2) Tras Las Huellas de Cristo

Mit diesem Projekt werden die Straßenkinder im Armenviertel Cayma der Stadt Arequipa in Südperu unterstützt. Sie erhalten regelmäßiges Essen, finden Freunde, werden betreut und können zur Schule gehen. Ziel ist es, ihnen Hoffnung und konkrete Chancen für die Zukunft zu geben, damit sie eines Tages ihr Leben selbst meistern.

Mehr Info unter: www.baustein-peru.at

Unter dem Titel „Karstschlundlöcher am Kitzbüheler Horn“ findet eine geologische Wanderung mit dem Kitzbüheler Geologen Andreas Pflügler statt. Andreas Pflügler ist Naturschutzwart der Alpenvereinssektion Kitzbühel und wird die Entstehung und die Besonderheit der Ponore („Schlucklöcher“) in der Trattalmmulde am Kitzbüheler Horn erklären und näher bringen.

Im Zuge der Errichtung eines Wasserschongebietes am Kitzbüheler Horn wurden zahlreiche Karstphänomene entdeckt, die Erstaunliches zutage brachten. Lernen Sie die Naturgeschichte des Horns näher kennen und erfahren Sie, was es mit der „Weanerstadt“ auf sich hat. Das Kitzbüheler Horn und die Trattalmmulde sind reich an geologisch bizarren Phänomenen, und der interessierte Wanderer wird unsere bekannte Heimat mit anderen Augen sehen lernen.

Das Programm findet bei jeder Witterung statt!



Ein schöner Sommernachmittag



Senioren des Altenwohnheimes wurden zu einer Spritztour mit Feuerwehr-Oldtimern eingeladen.

Am Nachmittag des 26. Juli 2007 wurden bei herrlichem Sommerwetter Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohn- und Pflegeheimes Kitzbühel vom Verein Oldtimergruppe TLFA 4000 Kitzbühel zu einer Rundfahrt mit drei Feuerwehr Oldtimern eingeladen. Diese führte vom Altenwohnheim Kitzbühel über Reith, Going, St. Johann und Oberndorf wieder retour. Das Interesse und die Freude der betagten Mit-

bürger war so groß, dass die Runde zweimal in Angriff genommen wurde. Die Fahrt beeindruckte sehr und sorgt noch immer für Gesprächsstoff. Für den wunderschönen Nachmittag bedanken sich die Bewohnerinnen und Bewohner und das Team des Altenwohnheimes aufs Herzlichste bei den Fahrern und dem Verein TLFA 4000. Dieser nette Ausflug wurde unentgeltlich und in der Freizeit der Fahrzeuglenker durchgeführt.

Kitzbüheler Gespräche

Referat und Diskussion zum Thema:

„Kitzbüheler Vereine“

am Di., 18. September 2007, 19.30 Uhr
im Restaurant „ausZeit“/Sportpark

Veranstalter und Moderator
Horst Ebersberg

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Nur Zoff mit dem Stoff

Inhalt:

Die Kohlkopfs sind einfache Gemüsebauern, die hart arbeiten und leider nur sehr wenig verdienen. Zu allem Überdross gibt es täglich „Zoff“ mit ihrer überaus gesundheitsbewussten Nachbarin Maja Müslein, die mit ökologischem Gemüseanbau und chinesischer Heilkunst viel Geld verdient.

Franz Kohlkopf wittert das große Geld, als plötzlich Mario, eine äußerst dubiose Gestalt, auftaucht und ihm ein paar seltsame Pflanzen zur Aufzucht andreht.

Ob nun diese Wunderpflanze die finanzielle Not sowie den Liebesnotstand von Giovanni, dem einst feurigsten Liebhaber Siziliens, tatsächlich beseitigen kann, darf bezweifelt werden.

Darsteller:

Georg Ritter, Christine Jöchl, Greti Wagstätter, Ludwig Wagstätter, Franz Berger, Christl Planer, Marlies Ritter, Maria Fäth, Christian Hlebetz, Stefan Ritter sen.

Souffleuse: Elfriede Wieser

Regie: Stefan Ritter

Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter sen.



Georg Ritter



Christine Jöchl



Greti Wagstätter



L. Wagstätter



Franz Berger



Christl Planer



Marlies Ritter



Maria Fäth



Christian Hlebetz



Stefan Ritter sen.



Elfriede Wieser

Spieltermine:

Jeweils am **Mittwoch**: 22. 8., 29. 8., 5. 9., 12. 9.

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.

Zusatztermine: Sonntag, 16. 9.: 14.30 Uhr (Seniorentermin) und 20.30 Uhr.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an der Abendkasse erhältlich.

Die Heimatbühne Kitzbühel wünscht Ihnen einen vergnüglichen Abend und bedankt sich für Ihren Besuch.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Selbst kompostieren

Tipps und Infos für die Hausgartenkompostierung

Kompostieren – von der Natur abschauen: „Kompostierung“ findet in der Natur ständig auch ohne menschliches Zutun statt. Laub und Pflanzenreste verrotten mit Hilfe von Bakterien, Pilzen und Bodenlebewesen zu Humus. So funktioniert der natürliche Kreislauf. Nichts anderes passiert bei der Kompostierung, bei der organische Abfälle zu Humus „veredelt“ werden und im Garten als Bodenverbesserer und Dünger verwendet werden.

Selbst zu kompostieren hat viele Vorteile

- **Bodenverbesserung:** Kompost hat eine hohe Wasserspeicherkapazität und sorgt für eine gute Belüftung im Boden. Das fördert ein gesundes Bodenleben.
- **Schädlingsabwehr:** Mit Kompost versorgte Pflanzen sind widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen.
- **Natürlicher Dünger:** Kompost ist ein natürlicher Nährstofflieferant, wobei die Pflanzen nur so viel aufnehmen, wie sie für ihr Wachstum benötigen, und es wird kein Nitrat ins Grundwasser ausgeschwemmt.
- **Klimaschutz:** Selbst kompostieren ist ein Beitrag zum Klimaschutz, weil Kohlendioxidemissionen für die Produktion und Transport von Mineraldüngern, Pflanzenerden und Pflanzenschutzmitteln unterbleiben.
- **Naturschutz:** Kompost kann vielfach Torf im Garten ersetzen und trägt so zum Schutz der Moore bei.
- **Naturererlebnis:** Am Beispiel Kompost sind natürliche biologische Prozesse leicht erlebbar, das sollten wir unseren Kindern nicht vorenthalten.
- **Abfallvermeidung:** Selbst kompostieren ist ein Beitrag zur Abfallvermeidung, da die Bioabfälle weder im Restmüll landen noch über die Biotonne separat abtransportiert werden müssen. Rund ein Drittel der Abfälle aus Haushalten sind Bioabfälle.

Kompostieren Sie, wenn Sie Ihrem Garten und der Umwelt etwas Gutes tun wollen!

Was gehört auf den Kompost?

Kompost heißt „das Zusammengesetzte“. Ein ausgewogenes Verhältnis von verschiedensten Materialien wie strukturarmen (z.B. Küchenabfällen) und strukturreichen Stoffen (z.B. zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt, Stroh) ist die optimale Voraussetzung für eine gelungene Kompostierung.

Grundsätzlich sind alle organischen Abfälle kompostierbar. In Siedlungsgebieten sollten aus hygienischen Gründen Fleisch und gekochte Speisereste nicht kompostiert werden. Diese Abfälle können ungebundene Gäste wie z.B. Ratten anlocken.

Das kommt auf den Kompost

Pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten

- Obst- u. Gemüseabfälle (auch behandelte Schalen von Zitrusfrüchten und Bananen in haushaltsüblichen Mengen)
- Speisereste und verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung in kleinen Mengen



Sammelbehälter für Bioabfälle sind bei Wolfgang Kals in der Entsorgungsabteilung, Rathaus Nebengebäude, erhältlich.

- Kaffee- und Teesud samt Filter- oder Beutelpapier
- Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)
- Kleintiermist von Pflanzenfressern
- Gartenabfälle wie Gras, Rasenschnitt, Laub, Wild- u. Unkräuter,...

Das gehört nicht auf den Kompost

- Restmüll
- Fleisch, Knochen, Wurstreste
- nicht kompostierbare Katzenstreu
- Windeln
- Staubsaugerbeutel (Inhalt ist oft schwermetallhaltig)
- Kohlenstaub u. -asche (schwermetallhaltig)
- Speiseöle u. Fette (zur Speiseölsammlung)
- Flüssigkeiten wie z.B. Suppen oder Salatsaucen

Die Vorsammlung in der Küche

Bioabfälle in einem kleinen Behälter (erhältlich im Stadtamt Kitzbühel für Euro 6,60) mit einem gut verschließbaren Deckel sammeln. Zur leichteren Reinigung den Behälter mit Papier auslegen.

Regelmäßig entleeren. Auch Sammelsäckchen aus braunem, starkem Papier („Kraftpapier“) oder Maisstärke sind zur Vorsammlung in der Küche geeignet. Bioabfall-Sammelsäckchen sind im Handel erhältlich.



www.sparkasse.at/kitzbuehel

SPARKASSE 
Kitzbüchel



Jetzt
**Vorsorge-
Schecks**
mit bis zu
45 Euro!

**Früh vorsorgen
mit der sPrivat-Pension.**

Je früher, desto ertragreicher. Wer in jungen Jahren mit der Vorsorge beginnt, profitiert doppelt. So günstig und gewinnbringend wie jetzt können Sie nie wieder den Grundstein für die Zukunft legen – egal ob für die eigene oder die Ihrer Kinder. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer, im Internet oder unter 05356/ 600-0



Tiroler Bauernhaus-Museum

Hinterobernau

Kitzbühel



Geöffnet: 1. Juni – 30. September

täglich von 13 bis 17 Uhr

Sonntag geschlossen!

Für Gruppen-Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie bitte einen der folgenden Kustoden:

Josef Berger Tel. 05356/662 29

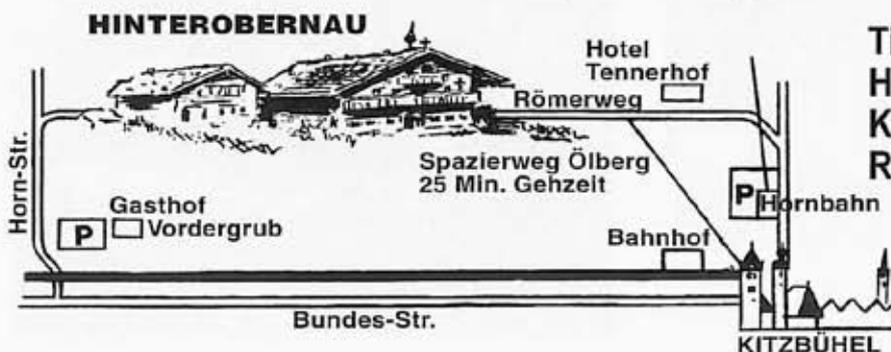
Adele Pletzer Tel. 05356/663 27

Katharina Dittrich Tel. 0699 117 602 79

www.bauernmuseum-hoangascht.at

Eintrittspreise:	Erwachsene	€ 2,-
	Gästekarte	€ 1,50
	Kinder	€ 0,80
	Familie	€ 4,50

Sonderführungen – Preis nach Vereinbarung!



Tiroler Bauernhaus-Museum
Hinterobernau
Kitzbühel
Römerweg 91

Zufahrt zum
 Museumsparkplatz gestattet!



REFERAT FÜR SOZIALES

Richtlinien Brennmittelaktion 2007

Die Brennmittelaktion hat am 1. 4. 2007 begonnen und endet am 30. 9. 2007.

Die **Einkommensgrenzen** für die Brennmittelaktion betragen:

- € 700,-- für Alleinstehende
- € 1.050,-- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind nur
Bezieher einer

- Pension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Pensionsvorschuss

Zur Antragstellung nicht berechtigt sind
Bezieher von

- Grundsicherung
- Arbeitslosengeld/Notstandshilfe
- Kinderbetreuungsgeld
- Gehalt

Angerechnet werden

- Unfallrenten
- Kriegsoferrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Waisenspensionen
- Unterhaltszahlungen
- Sonstige Einkommen

Nicht angerechnet werden

- Pflegegeld
- Familienbeihilfe

Der Heizkostenzuschuss wird auf einen Pauschalbetrag von € 80,- erhöht (kein Bezug von Gutscheinen mehr möglich).

Auskünfte: Stadtamt Kitzbühel, Sozialreferat,
Telefon 62161-34.



Tiroler Hilfswerk, 6020 Innsbruck,
Michael Gaismair-Straße 1
Tel. 0512-508/2692,
Fax 0512-508/3695

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 7. 2007 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 8. 8. 2007 bis 7. 9. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

1) Anton Feiersinger, Kitzbühel;

Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 619/1 KG Kitzbühel-Land (Unterbrunnweg) von Freiland in Bauland - Wohngebiet.

2) Maria Hofer, Reith bei Kitzbühel;

Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 2339/1 KG Kitzbühel-Land (Bereich Kitzbüheler Horn/Ochsenalm) von Freiland in Sonderfläche Stallgebäude.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 8. 8. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

SPRECHTAG

**Volksanwältin
Dr. Maria Fekter**

Donnerstag, 23. August 2007
14.00 bis 16.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel
6370 Kitzbühel, Hinterstadt 30,
Parterre, Sitzungszimmer

ACHTUNG Anmeldung erforderlich unter
Telefon: 0800 223 223 / 131 kostenlos
E-Mail: vab@volksanwaltschaft.gv.at



REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **6. September 2007** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 7. 2007 beschlossen:

Verordnung einer Bausperre gemäß § 69 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 wie folgt:

§ 1 beabsichtigte Planungsmaßnahme

Die Stadtgemeinde Kitzbühel beabsichtigt für das Gst 3177/2 KG Kitzbühel-Land die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 56 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 lt. dem einen Bestandteil dieser Verordnung bildenden Plan der Planalp Ziviltechniker GmbH. vom 10. 5. 2007 Projekt Nr. Kiz/2006/06018. Für den vom Planungsbereich dieses Bebauungsplanes umfassten Teil des Gst 3177 KG Kitzbühel-Land wird die Bausperre erlassen.

§ 2 Grundzüge der mit der Planungsmaßnahme verfolgten Planungsziele

Das Gst 3177 KG Kitzbühel-Land ist im Flächenwidmungsplan als Sonderfläche Beherbergungsbetrieb gemäß § 43 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 ausgewiesen. Das Grundstück ist im Planungsbereich des Bebauungsplanes bebaut mit einem Gastgewerbebetrieb der Betriebsart Hotel. Die Liegenschaft befindet sich in einer landschaftlich und naturräumlich sehr sensiblen Zone im unmittelbaren Nahbereich des Schwarzsees. Der Bereich südlich und nördlich der Liegenschaft ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Standort des bestehenden Hotels und die umliegenden Bereiche liegen innerhalb der Gewässeruferschutzzone des Schwarzsees. Mit den Festlegungen des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes soll daher im Hinblick auf den in der Widmung festgelegten Verwendungszweck eine geordnete bauliche Entwicklung sichergestellt und negativen Auswirkungen von baulichen Erweiterungen auf das Landschaftsbild vorgebeugt werden. Von der Bausperre sind Bauvorhaben betroffen, die den Festlegungen des oben genannten allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes widersprechen.

§ 3 Inkrafttreten der Bausperre

Die Bausperre tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist nach § 69 (6) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 in Kraft.

Kitzbühel, am 8. 8. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 7. 2007 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 8. 8. 2007 bis 7. 9. 2007 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

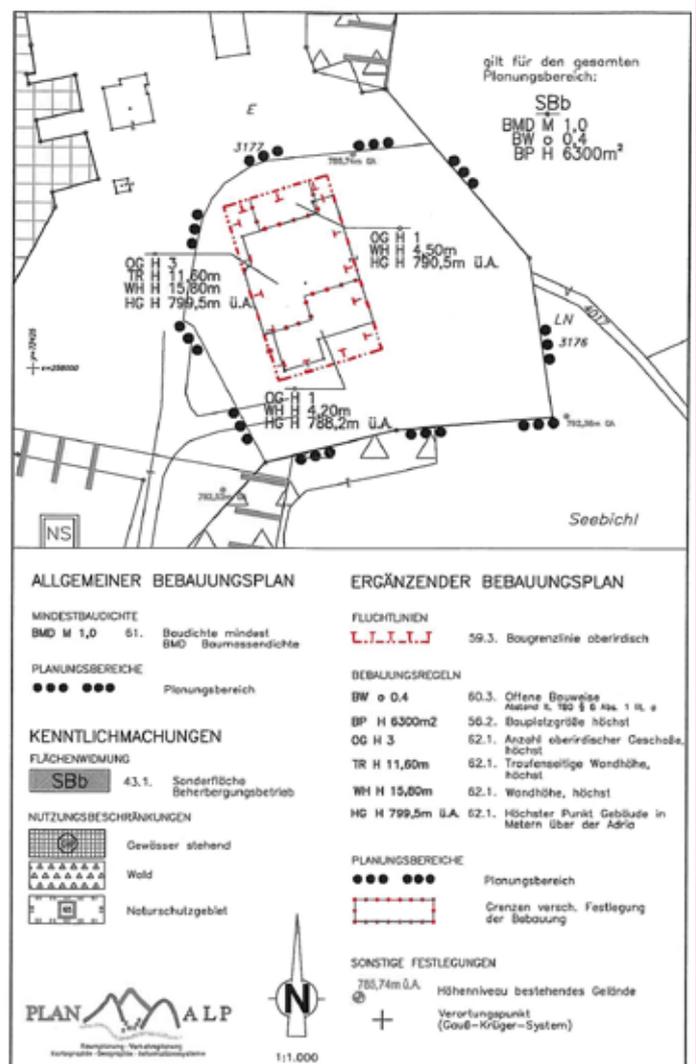
1) **Annemarie Hirschhuber, Alpenhotel, Kitzbühel;**
Gst 3177 KG Kitzbühel-Land (Seebichlweg);

2) **Stadtgemeinde Kitzbühel;**
Gst 263/1 KG Kitzbühel-Land (Höglrainmühle).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 8. 8. 2007

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister





Der ORF stellt um:

Stellen auch Sie um. Auf Kabel-TV.

**jetzt 30%
Umsteiger-
Rabatt**

**Ab 22.10.
kein
Empfang
mehr über
Antenne!**



Der ORF stellt um auf Digital-Empfang. Wer das Fernsehprogramm noch analog über die Antenne empfängt, für den ist ab 22. Oktober 2007 in Kitzbühel Sendeschluss. Aus. Es sei denn, er stellt um auf Digital, aber so ein Decoder kostet nicht wenig. Von den Laufereien und der Murxerei beim Einstellen gar nicht zu reden.

Zum Glück gibt's eine perfekte Alternative: TV via Kabel von den Stadtwerken.

Da kann der ORF umstellen wie er will. Analog, Digital oder sonstwas:

Kitz-Kabel-TV-Kunden ist das egal. Für sie bleibt alles beim Alten.

Einfach relaxen und schauen.

Und für Umsteiger gibt's nur jetzt 30% Rabatt.

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**

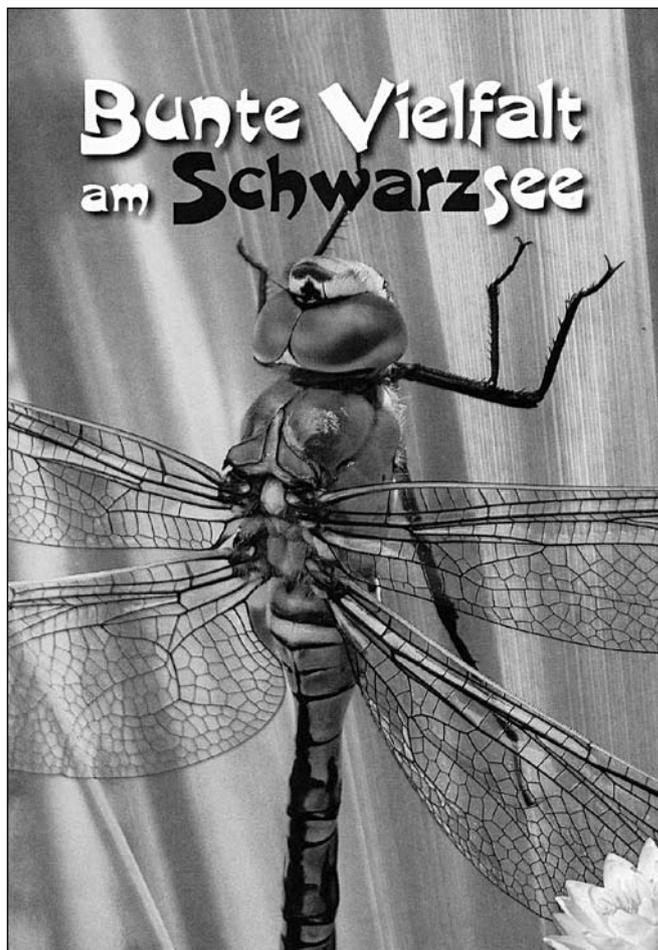


Buch zur Ausstellung „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“

„Bunte Vielfalt am Schwarzsee“ ist nicht nur der Titel der diesjährigen Sommerausstellung im Museum Kitzbühel, sondern auch der eines Buches, das begleitend zu Ausstellung erscheint und dem so vielfältigen Leben am Schwarzsee gewidmet ist.

Dem Naturjuwel Schwarzsee, dessen Ufer und ufernahen Feuchtgebiete und Hochmoorbereiche sehr spezialisierte Tier- und Pflanzenarten beherbergen, sind Beiträge von insgesamt neun Autoren gewidmet. Harald Rupert, Irmgard Silberberger und Magdalena Maier stellen das Moor, die Blütenpflanzen im Einzugsbiet des Sees und die Algen im See vor. Vier weitere Beiträge führen dem Leser mit eindrucksvollen Bildern Teile der seespezifischen Tierwelt - Schmetterlinge, Käfer, Libellen und Vögel – vor Augen. Im letzten Abschnitt des Buches geht es schließlich um die Spezies „Mensch“, die den See seit über einem Jahrhundert als Erholungsraum nutzt und – Stichwort „Naturschutz“ Verantwortung für den Lebensraum von Tieren und Pflanzen zu tragen hat.

Das 120 Seiten starke Buch, das nicht zuletzt durch seine vielen hervorragenden Bilder von Tieren und Pflanzen besticht, kann um € 15,- im Museum Kitzbühel und in der Bücherklause Haertel erworben werden.





Die Kitzbüheler und „ihr“ Schwarzsee

Erinnerungen an Bade- und Naturerlebnisse
am 14. September 2007 im Museum Kitzbühel



Was wäre Kitzbühel ohne „seinen“ Schwarzsee? Wäre es überhaupt Kitzbühel? – Es gibt wohl kaum einen Kitzbüheler, der nicht eine spezielle Erinnerung an „den See“ mit sich trägt, sei es nun „das Stadtbad“, „der Herold“, die zahlreichen Moorlöcher, „der Zipf“, „das Loch“, das Wasserskifahren, der Sprung vom Dreimeterbrett, das längst vergangene Seefest in den sechziger oder siebziger Jahren oder der noch junge Triathlon.

„Geschichte des, Geschichten um den Schwarzsee“ ist das Thema, eines Erinnerungsabends, den der „Museum Kitzbühel Förderverein“ im Museum Kitzbühel veranstaltet. Begebenheiten rund um den See, den Badebetrieb, die Bademoden und -gewohnheiten, Natur- und sonstige Erlebnisse sollen in Erzählungen, Fotos und Filmen Revue passieren. In einer Powerpoint-Präsentation werden Werner Hengl und Wido Sieberer Streiflichter auf die Geschichte des Sees, seine Tier- und Pflanzenwelt werfen.

Alle Schwarzsee-Fans sind zu diesem Erinnerungsaustausch herzlich eingeladen. An alle, die Fotos, Filme oder sonstige Zeugnisse zum See besitzen, ergeht die Bitte, diesbezüglich ab 3. September entweder Werner Hengl (0664/1821 453) oder Wido Sieberer (0676/83 621 740) zu kontaktieren.

Der Abend beginnt bei freiem Eintritt um 19 Uhr 30.



Badebetrieb beim „Herold“.

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten
bis einschließlich Sonntag,
16. 9.:
täglich 10 - 18 Uhr
ab Dienstag, 18. 9.:
Dienstag bis Samstag
10 bis 13 Uhr

Sonderausstellung bis 6.
Oktober: „Bunte Vielfalt am
Schwarzsee“
Flora und Fauna der
Feuchtbiotope rund um
Kitzbühels Naturjuwel

27. September 2007, 19 Uhr
Präsentation der Biodaten-
bank der Tiroler Landes-
museen

6. Oktober 2007,
18 bis 1 Uhr:
Lange Nacht der Museen
Mit Schauvprparation von
Peter Morass

Eintrittspreise:
Erwachsene € 5,-
Einheimischenausweis,
Gästekarte € 4,-
Gruppen € 3,50
Kinder und
Jugendliche bis 18 € 2,-
Führungen (pauschal) € 35,-
Kinder bis 6 frei

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Brennpunkt Innenstadt

Von Klaus Lackner, Obmann der Wirtschaftskammer Kitzbühel

Selten waren sich Politiker, Planer und Unternehmer so einig wie in der Frage über die Zukunft unserer Innenstädte:

Es muss etwas getan werden, um dem speziell im Innenstadtbereich „grassierenden Geschäftsterben“ Einhalt zu gebieten.

Dazu ist eine aktive Standortpolitik, aber auch eine Umsetzung der vorhandenen Instrumente notwendig.

„Die Stadt braucht den Handel und der Handel braucht die Stadt“; diesen Slogan haben wir alle sicherlich schon oft gehört. Auch in unserer Stadt Kitzbühel wird der fortschreitende Konflikt Innenstadt contra Grüne Wiese diskutiert.

Und es besteht Einigkeit darüber, dass unsere einzigartige Innenstadt mit seinem historischen Stadtkern ohne attraktive Handelseinrichtungen nur schwer überleben kann.



Der Autor Klaus Lackner.

In Österreich hat man 20 Jahre lang Zeit gehabt zu sehen, was in unserem Nachbarstaat Deutschland falsch gemacht wurde. Über all diese Jahre wurde in unserem Nachbarland eine falsche Politik betrieben, in dem man große Märkte vor die Städte in einer übergroßen Zahl hinausgebaut hat. Dies wurde jedoch vor 10 Jahren erkannt und von den zuständigen Personen gegengesteuert.

Es hieß: zurück in die Stadt, rettet die Innenstädte, Belebung und Aufwertung unserer Städte.

Aber auch in Österreich hatten wir leider in den letzten Jahren großteils eine genau gegenläufige Situation. Innerhalb weniger Jahre hat man in sehr vielen Städten mehr und mehr auf den Grünen Wiesen gebaut, und gleichzeitig begonnen die Städte zuzusperren.

Wenn beides geschieht, drinnen zusperrern und draußen neue, bequeme Einkaufsmöglichkeiten schaffen, dann darf man sich nicht wundern, wenn eine Stadt ihr städtisches Flair, ihre Lebendigkeit verliert.

Deshalb ist der Ruf richtig, zurück zu Kommunikation, zu mehr Herzlichkeit, mehr Ambiente, mehr Erlebnis in unserer Stadt. Wir müssen mit allen Mitteln dagegen wirken, dass wir unsere Stadt nicht zu Tode beruhigen, um nicht vermehrt in Zukunft leere Geschäfte und viele geschlossene Gast- und Cafehäuser vorzufinden. Gottseidank trifft das für unserer Stadt Kitzbühel noch nicht so zu, wie z.B. in St. Moritz, Cortina oder einigen anderen Tourismusorten, wo in den Zwischenzeiten bei Geschäften und Lokalen die Rolläden heruntergelassen werden und die Geschäftstätigkeit dann nur einige Monate im Winter und Sommer durchgeführt wird.

Das Stichwort für eine positive Entwicklung könnte lauten, bessere Erreichbarkeit, Aufwertung der Innenstadt und vor allem Verbesserung der Chancengleichheit zwischen Groß- und Kleinbetrieben. Diese sind derzeit nicht gegeben, wenn Großbetriebe vor den Städten billigere Grundstücke erhalten, der Klein- und Mittelbetrieb in der Stadt jedoch, unter allen Auflagen, auch teilweise der des Denkmalschutzes, die teureren Bau- und Mietkosten bezahlen muss.

Wenn auch der Widerstand gegen die Errichtung von großen Einkaufszentren vor den Toren der Städte gewachsen ist, und die Landespolitik durch einige Regelmechanismen im Rahmen der Raumordnung, wie z.B. Flächenbegrenzung, versucht, dem Wuchern von Einkaufszentren vor den Stadtgrenzen entgegenzuwirken, schreitet diese Negativ-Entwicklung dennoch voran.

In sehr vielen Städten hat man in den letzten Jahren großflächige Fußgängerzonen eingerichtet, ohne jedoch vorher die notwendigen Voraussetzungen für eine funktionierende Einrichtung zu schaffen.

Es hat sich heraus gestellt, dass es sicher nicht genügt nur die baulichen Maßnahmen zu treffen, und dann zu glauben, dass eine Fußgängerzone pulsiert. Bereits vor entsprechenden Verkehrssperren sind eine hohe Passanten-Frequenz, geeignetes Branchenmix sowie genügend stadtnahe Parkplätze Voraussetzung, damit eine Fußgängerzone auch funktioniert.

Unsere Stadt Kitzbühel hat eine sehr schöne Fußgängerzone, welche zu bestimmten, saisonellen Spitzenzeiten ausgeweitet wird. Betreffend kompletter Absperrung sollte man hier sehr behutsam umgehen und flexibel sein, um nicht unsere Gäste und Einheimischen „auszusperren“, zum Schaden der Innstadt-Wirtschaft.

Einmal mehr sollte auf die dringende Realisierung einer stadtnahen Tiefgarage hingewiesen werden. Obwohl man seit vielen Jahren das Fehlen einer solchen Parkmöglichkeit für unsere Stadt erkannt hat, scheiterte es leider bisher immer wieder an einer gemeinsamen Vorgangsweise.

Wir alle sind gefordert, negativen Entwicklungen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Reagieren wir nicht erst, wenn uns die Nachteile von verfehltem Stadtmarketing aufgezeigt werden, sondern setzen wir rechtzeitig gemeinsame Aktivitäten, um auch zukünftig unsere Stadt Kitzbühel als Einkaufs- und Kommunikationszentrum präsentieren zu können.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.